

04.05.2001; Seite 1

Baden

Ein Trend zum Unüblichen und Modernen

Wettingen - Die Sommerkonzerte 2001 im Kloster überzeugen mit einem attraktiven Angebot

Die sechs Sommerkonzerte in der Wettinger Klosterkirche decken eine lange Zeitspanne der Musikgeschichte ab. Sie beginnen in der Gregorianik und enden schliesslich in unserer Zeit. Der Trend zu mehr Unüblichem und Modernem ist unverkennbar.

Jürg Haller

Schon im ersten Konzert vom 4./ 5. Mai ist der Trend zum vermehrt Unüblichen und Modernen deutlich zu spüren. Das Chorkonzert mit den 4. Klassen der Kantonsschule Wettingen unter der Leitung von Cristoforo Spagnuolo (Leitung Fernchor Susanne Oldani) bringt zuerst Improvisationen über einen gregorianischen Choral aus der Messe «In festis duplicibus» für Chor, Streicher und Schlagzeug zu Gehör.

Das Konzept stammt von Cristoforo Spagnuolo und Pit Gutmann. Letzterer betreut zusammen mit Reto Baumann das Schlagzeug. Dazu spielt das Kammerorchester 65. Als zweites Werk erklingt die Kantate «Saint Nicolas», 1948 von Dorfgesangsvereinen in Aldeurburgh aufgeführt. Die Komposition von Benjamin Britten wurde zu einem Triumph. Sie schildert in höchst eindrücklichen Tönen das Leben des Heiligen, seine Abenteuer, seine Wunder als eine spannende Reise in die Vergangenheit. Neben den bereits erwähnten Mitwirkenden sind das Klavierduo Peter und Maria Grazia Hitz-Sorrentino, Peter Bernhard (Tenor) und Stefan Müller (Orgel) zu hören.

In einem konventionelleren Rahmen bewegt sich der Kammermusikabend vom 25. Mai. Peter Sterki stellt am Klavier die Bach-Konzerte BWV 1055 und 1056 vor, begleitet vom Arion-Quartett und Günter Geiser (Kontrabass). Bach war ein grosser Bewunderer von Dietrich Buxtehude, von dem die Spranistin Susanne Oldani zwei Solokantaten singt.

Das Continuo betreut Stefan Müller. Adagio und Fuge c-moll KV 546 hat Mozart selbst nach der Originalfassung für zwei Klaviere für Streichorchester bearbeitet.

Werke aus dem 20. Jahrhundert

Am 10. Juni ist die Klosterkirche Schauplatz eines Konzerts mit dem über 100-köpfigen Lee-Chor aus Winterthur unter der Leitung von Urs Moll. Die Begleitung übernimmt das Orchester Musikkollegium Winterthur. Zusammen mit den Solisten Ruth Amsler (Sopran), Dorothee Labusch (Alt), Rolf Romei (Tenor), Raphael Jud (Bariton) und Marc Olivier Oetterli (Bass) führen sie vom Engländer Gustav Holst (1874 bis 1934) und vom Genfer Frank Martin (1890 bis 1974) wenig gehörte, aber aussagekräftige Kompositionen aus dem letzten Jahrhundert auf. Die Psalmen 86 und 148 von Holst sind reich an Kontrasten zwischen Solo und Tutti, zwischen Chor und Orchester, zwischentonalartigen Zentren. Den Auftrag zum Oratorium «In terra pax» erhielt Martin 1944 von René Dovaz, dem damaligen Direktor von Radio Genf, das am Tage des Waffenstillstands des Zweiten Weltkriegs zum ersten Mal gesendet werden sollte. Der Text gründet auf verschiedenen Bibelstellen.

Ebenfalls dem letzten Jahrhundert gewidmet ist der Auftritt des Kammerorchesters 65 unter C. Spagnuolo. Von Nino Rota erklingt das «Concerto per archi». Der Italiener schrieb zutiefst inspirierte Musik zu Filmen grosser Regisseure wie Fellini, Visconti und Coppola. Michael

Zismann ist der Solist im Konzert «Aconcagua» von Astor Piazzolla für Bandoneon, Streicher und Schlagzeug, das vom «metric art ensemble» betreut wird.

Wie Rota und Piazzolla verkörpert auch der Russe Rodion Schtschedrin, von dem eine höchst geglückte Neubearbeitung von Bizets «Carmen-Suite» aufgeführt wird, die konstruktive und virtuose Tradition klassisch-abendländischer Musik, modernisiert durch die charakteristischen Verfahren eines dissonanzorientierten Neoklassizismus.

Chöre und Saxofone

In der traditionellen Serenade im Klosterhof vom 26. August treten Chöre, Orchester und Ensembles der Kanti Wettingen unter der Leitung von Reto Baumann, Pit Gutmann, Konrad Jenny, Ota Kosek, Matthias Scheidegger und Peter Sonderegger auf. Das Programm liegt noch nicht vor. Bleibt zu hoffen, dass Petrus den Ausführenden gut gesinnt ist, damit man die einzigartige Atmosphäre unter freiem Himmel geniessen kann.

Zeitgemäss und Improvisationen

Zum Abschluss des 66. Zyklus, einst von Karl Grenacher ins Leben gerufen und seit 1999 vom Verein Wettinger Sommerkonzerte betreut, ist das Aargauer Saxophon Quartett am 14. September in der Klosterkirche zu Gast. Das seit 1988 bestehende Ensemble wird gebildet durch Martin Schlumpf, Ueli Angstmann, Matthias Baumann und Beat Blaser, ein Quartett mit eigenem Profil, einem spezifischen Klang und einer speziellen Aussagekraft. Es pendelt zwischen alter und moderner Musik.

Auch der Wettinger Auftritt ist gekennzeichnet, einerseits durch bearbeitete Werke alter Meister (unter anderem Heinrich Isaac, J. S. Bach, Heinrich VIII.), andererseits aber auch durch zeitgemässe Arrangements, welche mit Improvisationen durchsetzt sind (Thierry Escaich, Paquito D'Rivera, Heiner Wiberny).

Vorverkauf Beginn jeweils 14 Tage vor dem Konzert, Tickets erhältlich bei Baden Tourismus, Telefon 056/222 53 18.